



Die Ministerin

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und Energie
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Dr. Robin Korte MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/2441

A18

12. April 2024

Seite 1 von 17

Aktenzeichen

Telefon 0211 61772-0

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 17. April 2024

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktion SPD hat zur o.g. Sitzung um einen schriftlichen Bericht zum
Thema „**Zwischenbilanz und strukturelle Weiterentwicklung der
Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate**“ gebeten.

In der Anlage übersende ich den erbetenen Bericht mit der Bitte um
Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und Energie.

Mit freundlichen Grüßen

Mona Neubaur MdL

Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
poststelle@mwike.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

Schriftlicher Bericht der Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie für die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 17. April 2024 zum Thema „Zwischenbilanz und strukturelle Weiterentwicklung der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate“

1. Inwiefern sind die personellen Veränderungen in der Geschäftsführung bei NRW.Energy4Climate mit einer Änderung der organisatorischen Leitungsstruktur und der Schwerpunktsetzungen verbunden?

Mit dem Eintritt von Herrn Samir Khayat in den Ruhestand wurde eine der beiden Geschäftsführerstellen der NRW.Energy4Climate frei. Nach erfolgtem Ausschreibungsverfahren konnte die Stelle zum 1. April 2024 mit Herrn Christian Mildenberger besetzt werden. Im Zuge einer Veränderung in der Geschäftsführung werden üblicherweise die Schwerpunktsetzungen überprüft und ggf. angepasst. Auch in der NRW.Energy4Climate wird dieser Prozess in den nächsten Wochen anstehen. Perspektivisch können sich auch weitere Veränderungen in der Geschäftsführung ergeben.

2. Durch welche Zuständigkeitsverteilung wird sichergestellt, dass beide Geschäftsführer ihre Kompetenzen bestmöglich einbringen können?

Die Geschäftsführer der NRW.Energy4Climate verfügen über unterschiedliche Kompetenzen, die sich nicht zuletzt aus den verschiedenen beruflichen Stationen und entsprechenden beruflichen Erfahrungen ergeben. Diese Kompetenzen werden für die Entwicklung der NRW.Energy4Climate bestmöglich eingesetzt. Weitere Festlegungen zur Verteilungen der Zuständigkeiten liegen aktuell nicht vor.

3. Die Zerschlagung der EnergieAgentur.NRW 2021 nach mehr als 30 Jahren wurde mit dem direkten Weisungsrecht gegenüber der Geschäftsführung einer Landesgesellschaft durch das übergeordnete Ministerium sowie mit geringeren Personalkosten begründet.

- a) **Wie stellen sich die Personalkosten der mittlerweile 124 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von NRW.Energy4Climate im Jahr 2024 gegenüber jenen der etwa 160 Beschäftigten der EnergieAgentur.NRW vor der Abwicklung 2021 dar?**

Der Haushaltsplan 2024 sieht Zuwendungen zur institutionellen Förderung an NRW.Energy4Climate GmbH in einer Gesamthöhe von 12 Mio. EUR vor. Laut Wirtschaftsplan der NRW.Energy4Climate sind rund 9 Mio. Euro im Jahr 2024 für Personalausgaben eingeplant. Darüber hinaus sind im Haushaltsplan 2024 Mittel in Höhe von 5 Mio. Euro für Dienstleistungsaufträge im Bereich Klimaschutz- und Energiepolitik vorgesehen, die die Angebote der Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz "NRW.Energy4Climate" flankieren. Die Personalkosten dieser Dienstleistungsaufträge können nicht separiert werden.

Die Summe der abgeschlossenen Einzelaufträge mit der EnergieAgentur.NRW GmbH umfassten für das Jahr 2019 23.278.651 Euro, für das Jahr 2020 22.996.229 Euro und für das Jahr 2021 19.393.580 Euro. Der Personalkostenanteil lässt sich in der Kürze der für die Erstellung des Berichts gegebenen Zeit und angesichts der Vielzahl der Einzelaufträge in diesen Jahren nicht herausrechnen.

- b) **Welche Defizite sieht die Landesregierung rückblickend auf die letzten zwei Jahre hinsichtlich des operativen Geschäfts der Landesgesellschaft aufgrund der Notwendigkeit des Kräfte bindenden Neuaufbaus der Gesellschaft (Personal, Strukturen und Kompetenzen bei nur 15 Mitarbeitenden zu Beginn 2022)?**

NRW.Energy4Climate stand in den vergangenen beiden Jahren beim Aufbau der Gesellschaft den erwartbaren Herausforderungen gegenüber. Dies umfasste insbesondere die Rekrutierung einschlägig qualifizierten Fachpersonals. In Zeiten des Fachkräftemangels und mit Blick auf ein an den öffentlichen Dienst angelehntes Gehaltsgefüge ist dieser Aufbau gut gelungen. Ein stark wachsendes und sich neu findendes Unternehmen arbeitet nicht von Beginn an auf maximalem Leistungsniveau. Zum einen, da der Zuwachs selbst dies nicht erlaubt, zum anderen aufgrund eines stetigen Onboarding- und Einarbeitungsprozesses neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Zwischenbilanz zeigt jedoch, dass

die Landesgesellschaft auch unter diesen Aufbaubedingungen beachtliche Leistungen erbracht hat.

In diesem Zusammenhang sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die Verträge mit der EnergieAgentur.NRW GmbH, hinter der eine eigenständige, privatrechtliche Gesellschaft mit den Gesellschaftern agiplan GmbH und ee energy engineers GmbH stand, zum 31.12.2021 ausliefen. Alle Verlängerungsoptionen des auf Basis einer europaweiten Ausschreibung geschlossenen Rahmenvertrags von 2014 wurden zuvor bereits gezogen. Ein „Weiter so“ ohne Veränderung hätte es damit ohnehin nicht geben können.

4. Welche Zwischenbilanz zieht die Landesregierung nach zweijährigem Bestand der Landesgesellschaft, aufgeschlüsselt nach dem breiten Aufgabenspektrum („individuelle Beratungs- und Vernetzungsangebote, Workshops, Onlinetools, I...] die Begleitung beim Einwerben von Fördermitteln und Investitionen“; „Klimabildung in Schulen und Kitas“; Identifikation „systemrelevante[r] Schwachstellen und Handlungsbedarfe“, Einleiten „entsprechende[r] Maßnahmen“)?

Die Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate (E4C) hat in den ersten zwei Jahren ihres Bestehens eine Vielzahl von Aktivitäten in den Bereichen Klimaschutz und Energiewende entfaltet, die darauf abzielen, die Transformation in Richtung Klimaneutralität sektorübergreifend zu beschleunigen und die Energiewende zu begleiten. Die Landesgesellschaft ist dabei Projekttreiberin und Impulsgeberin für Akteurinnen und Akteure in Nordrhein-Westfalen. Als ThinkTank identifiziert sie innovative und erfolgsrelevante Klimaschutztechnologien sowie Hemmnisse der Transformation in Richtung Klimaneutralität und erarbeitet Problemlösungen. Die wesentlichen Aktivitäten der Landesgesellschaft in den ersten zwei Jahren ihres Bestehens werden nachfolgend nach Fach- und Querschnittsbereichen strukturiert zusammengefasst. Die Darstellung ist nicht abschließend. Die Aktivitäten sind vielfach nicht beendet, sondern werden weitergeführt.

Fachbereich Energiewirtschaft

Die Schwerpunktthemen von E4C im Fachbereich Energiewirtschaft sind erneuerbare Energien, Energieinfrastruktur, Energienutzung und Energieforschung.

Im Schwerpunktthema erneuerbare Energie wurden unter anderem die nachfolgend dargestellten Projekte und Tätigkeiten umgesetzt. Darüber hinaus unterstützte E4C das MWIKE mit fachlichen Inputs und Einschätzungen. Neben unten genannten Fachveranstaltungen wurde in 2022 und 2023 der „Tag der Erneuerbaren Energien“ durchgeführt.

Im Bereich Windenergie hat E4C umfangreiche Informations- und Aktivierungsangebote zum Thema Bürgerenergie geschaffen bzw. umgesetzt (z.B. Online-Seminare, Leitfäden zum Bürgerenergiegesetz, Vorträge). Die Landesgesellschaft hat bei der Konzeptionierung des Bürgerenergiefonds NRW fachlich unterstützt. Akteurinnen und Akteure in NRW wurden über relevante Förderprogramme informiert, auch im Rahmen dezidierter Veranstaltungen (z.B. zum Thema Repowering). Die Task Force Ausbaubeschleunigung Windenergie wurde fachlich unterstützt.

Im Bereich Photovoltaik wurde die Kampagne „Mehr PV auf Gewerbe“ gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern umgesetzt (Vorort-Informationsveranstaltungen, Webinare, Kampagnen-Homepage, Broschüren). 2023 wurde die Kampagne „Freiflächen-PV in NRW“ erfolgreich gestartet, die insbesondere die Kommunen als Träger der Bauleitplanung adressiert. Der Markthochlauf von Agri-PV und Floating-PV in NRW wurde durch Informationsangebote, Initialberatung und die Erstellung von Leitfäden unterstützt. Netzwerktreffen und Workshops zum Thema „PV auf Mehrparteienhäusern“ wurden durchgeführt. PV-Vorhaben in NRW werden fortlaufend begleitet.

Im Bereich Bioenergie wurde ein Leitfaden erstellt und die Umsetzung von Workshops unterstützt. Ebenso wurden mehrere Forschungsprojekte, die durch Fördermittel des Bundes gefördert werden (u. a. das Projekt „SolidScore - Biologische Wasserstoffproduktion aus Biomassefeststoffen“), sowie die Initiierung von Projekten (z.B. Wärmenetz Düren-Echtz) unterstützt.

Im Schwerpunktthema Energieinfrastruktur unterstützte E4C das MWIKE kontinuierlich durch Fachinputs, z.B. im Bereich Netzentwicklung.

Im Schwerpunktthema Energienutzung hat sich E4C stark im Bereich Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren engagiert (Umsetzung Stakeholdertreffen zu den Themen Wasserstoffspeicher, Stromspeicher und thermische Speicher). E4C hat hieraus u.a. fachliche Implikationen abgeleitet und vermittelt. Ein durch E4C beauftragtes Kurzgutachten zur Ermittlung des Braunkohlebedarfs hat wichtige Impulse für die entsprechenden Aktivitäten des MWIKE geleistet.

Im Bereich Energieforschung wurden Formate zum Matchmaking für Projektinitiativen entwickelt und ein Austausch mit relevanten wissenschaftlichen Initiativen in NRW aufgebaut.

Fachbereich Industrie und Produktion

E4C arbeitete bereits in den ersten beiden Jahren erfolgreich und engagiert an der Umsetzung einer klimaneutralen Industrie in NRW. So trieb der Fachbereich Industrie und Produktion den Industriepakt NRW voran und hat im Rahmen dessen bereits mehrere Arbeitssitzungen durchgeführt. Die Tätigkeiten umfassten daneben vor allem Initialberatungen von Unternehmen bei der Umsetzung einer klimaneutralen Produktion, die Ausrichtung von Dialogformaten und die Erstellung von Diskussionspapieren für politische Entscheidungsträgerinnen und -trägern auf Bundes- und EU-Ebene. Daneben lancierte E4C neue Initiativen und Unterstützungsangebote für die Industrie, die beteiligten Akteure der Wasserstoffwirtschaft, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft. Eine Vielzahl von industriellen Projekten im Bereich Transformationstechnologien wurde begleitet, darunter auch Start-Ups. Strategische Leitprojekte wie die „Klimaneutrale Zementregion“ oder die vom EU Innovation Fund ausgewählten großvolumigen Investitionsprojekte wurden zudem begleitend unterstützt.

E4C konnte darüber hinaus vielfältige konkrete Impulse durch die Beteiligung an Veranstaltungen unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure z.B. mit Fachvorträgen setzen. So u.a. bei der Carbon2Chem-Konferenz oder dem Aachener Ofenbau- und Thermoprozess-Kolloquium. Auch wurden verschiedene Veranstaltungen (mit-)organisiert (z.B. Abwärme-Fachtagung des BMWK, Gesamtkonferenz INterACT4climate) und eine Vielzahl spezifischer Workshops umgesetzt.

E4C brachte sich in Prozesse auf Bundes- und EU-Ebene ein (z.B. Carbon Management Strategie, Just Transition Platform, Cluster Dekarbonisierung der Industrie). Auch die internationale Vernetzung Nordrhein-Westfalens wurde vorangetrieben, u.a. durch Unterstützung von Delegationsreisen oder die Teilnahme an themenspezifischen internationalen Workshops.

Der Fachbereich trug durch zahlreiche Beiträge, u.a. zur Prozesswärme oder zur Nutzung von Biomasse, die breite Kenntnis zur operative Umsetzung von Technologien voran. Auch die Wasserstoffleitstelle H2.NRW wurde von hier aus konzeptioniert und aufgebaut.

Die laufende Initiative IN4climate.NRW, in deren Rahmen Unternehmen, Verwaltung und Wissenschaft gemeinsam die klimaneutrale Transformation der Industrie voranbringen, hat bereits Früchte getragen. Erste Unternehmen stellen ihre Prozesse auf klimaneutrale Verfahren um oder bereiten dies vor. Durch den engen Dialog und den gemeinsamen Blick in die Zukunft hat sich im Rahmen der Initiative IN4climate.NRW eine produktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Das Projekt IN4climate.RR vertiefte 2023 die inhaltliche Arbeit im Rahmen einer Vielzahl von Treffen mit insgesamt mehreren hundert Teilnehmenden im Rheinischen Revier. Eine erste Jahreskonferenz fand im Juli 2023 statt.

Fachbereich Wärme und Gebäude

Im Bereich Geothermie wurden verschiedene Workshops zur Initiierung von Projekten der mitteltiefen und tiefen Geothermie durchgeführt. Relevante Zielgruppen wurden angesprochen und Wärmebedarfe mit Untergrunddaten abgeglichen. Auch die Erstellung des Masterplans Geothermie Nordrhein-Westfalen wurde unterstützt. Ein neues Format der Initialberatung für die Erschließung erneuerbarer Wärme wurde entwickelt und diverse Projekte im Bereich der Quartierslösungen und der Erschließung von Erneuerbaren Wärmequellen wurden begleitet. In den Projekten KlimaQuartier.NRW, den 100 Klimaschutzsiedlungen NRW und dem KlimaQuartier+ fanden vielfältige Aktivitäten statt.

E4C gab mit dem Kompetenzzentrum Wärmewende als neue Informations- und Beratungsplattform starke Impulse für die Wärmewende in NRW. So wurden Kommunen bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung unterstützt, Publikation zu

Transformationsplänen von Gebäudeportfolios erstellt und darauf aufbauend Veranstaltungen durchgeführt. Weitere fachspezifische Veranstaltungen fanden zum Beispiel in Form des „Forum Wärmewende.NRW“ statt. E4C hat zudem an einer Vielzahl von externen Fachveranstaltungen mit Fachbeiträgen und Vernetzungsaktivitäten teilgenommen.

Auch ein Branchendialog Wärmeinfrastruktur wurde aufgebaut, neue Formate wie z.B. die Digitalisierung von Wärmenetzsystemen oder die Abwärme-Initiative wurden umgesetzt. Des Weiteren wurden Wärmeinfrastrukturprojekte begleitet (Nutzung Industrieller Abwärme, Wärmespeicher).

Die Angebote im Bereich Kommunale Wärmeplanung und Geothermie bieten noch großes Potenzial zum weiteren Ausbau mit Blick auf die weitere Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. mit Blick auf die wachsende Datenbasis durch seismische Messungen in NRW.

Fachbereich Mobilität

Innerhalb der letzten zwei Jahre wurden viele Gespräche mit unterschiedlichen Stakeholdern geführt, um Projekte in NRW zu initiieren. Mögliche Projektkonsortien wurden in Hinblick auf die Teilnahme an Ausschreibungen der Bundesregierung aktiv vernetzt und begleitet. So hat sich der Bereich Mobilität beispielsweise im grenzüberschreitenden Projekt RH2INE zur Dekarbonisierung der Binnenschifffahrt sowie im Projekt HyPerformer zur Wasserstoff-Mobilität engagiert und entsprechende Förderanträge unterstützend begleitet. Gemeinsam mit der Region Süd-Holland wurde die RH2INE-Jahreskonferenz durchgeführt. Eine Studie zur Untersuchung der Potenziale des bidirektionalen Ladens unter Einbindung von Expertinnen und Experten wurde umgesetzt sowie die Ergebnisse aktiv kommuniziert.

Als Impulsgeber führte E4C Webinare durch und trat in Austausch mit anderen Bundesländern und der Bundesregierung, z.B. in Bezug auf die Umsetzung des Saubere-Fahrzeuge Beschaffungs-Gesetzes. Der Fachbereich ist präsent auf Messen und Veranstaltungen (z.B. Hannover Messe, polisMOBILITY, hy-fcell).

In der Ansprache größerer Zielgruppen über Vorträge, Workshops und Online-Tools und auch in der Identifikation von Handlungsbedarfen ist ein weiteres Aktivitäts- und Entwicklungsfeld zu sehen.

Querschnittsbereich regionaler und kommunaler Klimaschutz

E4C konnte ein strategisches Informations- und Aktivierungsangebot im Bereich des kommunalen Klimaschutzes aufbauen. Unter dem Dach „Klimaneutrale Kommune“ gab es zahlreiche Formate für den gebündelten Informations- und Know-how-Transfer. Dazu gehört z.B. das wöchentliche Online-Format „Klima um 10“, das in einer Stunde kompakte Informationen zu verschiedensten Themen für kommunale Akteure liefert.

In neun Regionen Nordrhein-Westfalens haben Klimanetzwerkerinnen- und -netzwerker ihre Arbeit aufgenommen. Sie betreuen die Kommunen in den Regionen und bieten kommunalen Klimaschutzmanagerinnen und -managern sowie kommunalen Akteurinnen und Akteuren Hilfestellung zu verschiedensten Themen an.

E4C hat zahlreiche Initialberatungen zu verschiedenen Themen durchgeführt, z.B. verstärkt zur finanziellen Beteiligung von Kommunen und Bürgerinnen und Bürgern an Energiewendeprojekten. Fachinputs zum Thema Bürgerenergie wurden im Rahmen mehrerer Veranstaltungen geleistet; Schulungen auch in Kooperation mit Partnern umgesetzt.

Hilfe bei der Suche nach Förderprogrammen, der Berechnung von Treibhausgasemissionen oder zur Einführung des kommunalen Energiemanagements wird den Kommunen durch verschiedene, auf der Internetseite abrufbare Tools angeboten. So wird die Nutzung des Kommunales Energiemanagementsystems (Kom.EMS) fortlaufend begleitet; die Anwendung des webbasierten Instruments „Klimaschutz-Planer“ zur Treibhausgasemissionsbilanzierung in Kommunen wurde durch Kommunikationsmaßnahmen und Anwendungsschulungen unterstützt. Das Angebot „NRW.Klimakampagne“ wurde weiterentwickelt und wird fortlaufend umgesetzt (professionelle Informations- und Aktivierungskampagnen in Kommunen). Das Projekt KlikKS (Klimaschutz in kleinen Kommunen und Stadtteilen) ist mit einer Auftaktveranstaltung in die Umsetzungsphase gegangen.

Der Kommunalkongress wurde in beiden Jahren durchgeführt, im Jahr 2023 mit der Wärmewende als einem Schwerpunktthema.

Querschnittsbereich Internationale Kooperationen

Im Querschnittsbereich befasste sich E4C auch mit internationalen Aktivitäten im Bereich Energiewende und Klimaschutz. Dazu gehörten u.a. Austauschformate und Delegationsreisen sowie die Betreuung europäischer und internationaler Partnerschaften, z.B. zu den Themen Erneuerbare Energien, Wasserstoff oder Wärme mit langjährigen Partnern, wie Dänemark oder der japanischen Präfektur Fukushima.

Im Bereich „Internationale Klimaschutzpolitik“ ist Nordrhein-Westfalen insbesondere im Rahmen von Peer-Learning und regionalem Austausch aktiv und u.a. Steuerungsmitglied der Under2Coalition, einem internationalen Netzwerk für Klimaschutz auf subnationaler Ebene. E4C hat diesen Austausch in den letzten zwei Jahren aktiv unterstützt und die Ziele und Interessen des Landes Nordrhein-Westfalen in zahlreichen Veranstaltungen und Webinaren auf internationaler Ebene vertreten. Zudem hat die Landesgesellschaft bei der Umsetzung der Klimaakademie „Action for Climate Empowerment Hub/ ACE Hub“ unterstützt, die das Land gemeinsam mit dem UN-Klimasekretariat in Bonn umsetzt. Die internationalen Partnerschaften sind ausgebaut worden. Neue Kooperationen sind entstanden (mit UK/Nordengland, Portugal). Die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl internationaler Partnern wie nationalen und regionalen Energieagenturen und Fachverbänden sowie Auslandsvertretungen wurde aufgebaut und verstetigt. Thematische Vertiefungen mit einzelnen Partnerinnen und Partnern fanden statt; auch z.B. im Rahmen von Reisen, Messen und Veranstaltungen oder im Rahmen der Übernahme konkreter Projektkoordinations (z.B. NRW-Koordinierung des Projektes RH2INE).

Querschnittsbereich Klimabildung

E4C unterstützte Kitas und Schulen durch Bereitstellung qualitätsgesicherter Materialien und Unterrichtseinheiten unter Nutzung digitaler Möglichkeiten. Das Programm KlimaKita.NRW wurde vermarktet und erfuhr durch die Nutzung einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren ein hohes Interesse. Das Angebot „KLIMASTARTER“ für Grundschulen wurde entwickelt und Materialpakete wurden hier bereits in dreistelliger Zahl angefordert. Für weiterführende Schulen in NRW

wurden mehrere Unterrichtseinheiten zur Verfügung gestellt und vermarktet. Weitere Bildungsangebote wurden getestet und aktualisiert.

Stabstelle Klimaneutrale Landesverwaltung

Aufgabe der „Stabstelle Klimaneutrale Landesverwaltung“ innerhalb E4C ist es, bis 2030 möglichst alle 542 Behörden und Institutionen der Landesverwaltung bei der Umsetzung der Motivationskampagne „mission E“ zur Senkung der nutzerbedingten Energieverbräuche und damit der Treibhausgasemissionen zu unterstützen. Eine erfolgreiche Auftaktveranstaltung wurde hierzu durchgeführt. Inzwischen nehmen 79 Behörden und Institutionen der Landesverwaltung verbindlich an der „mission E“ teil. E4C unterstützte die Behörden und Institutionen beim Aufbau von Teams, bot Seminare an und stellte zahlreiche Kampagnen-Bausteine zur Verfügung.

Stabsstelle Kommunikation

Die Stabsstelle Kommunikation informierte kontinuierlich im Rahmen von Pressemitteilungen über die Arbeit und die Angebote von E4C. Sie vermittelte Interviews für relevante (Fach-)Medien und betreute die Platzierung von Autorinnen und Autoren sowie Fachbeiträgen. 2023 veröffentlichte E4C diverse neue Formate und Fachpublikationen veröffentlicht (für Beispiele siehe einzelne Fach- und Querschnittsbereiche). Unter www.energy4climate.nrw informierte die E4C über die zentralen Themen der Landesgesellschaft, ihre Arbeit und Angebote sowie über aktuelle Entwicklungen in NRW und in einzelnen Projekten. Die Seite wurde stetig weiter ausgebaut und optimiert. Auch in sozialen Medien informierte E4C kontinuierlich und transparent über Aktivitäten und aktuelle Entwicklungen.

Zur Information über die Landesgesellschaft wurde ein regelmäßiges Newsletterformat genutzt. Vom kleineren Fachworkshop bis zu großen Tagungen und Kongressen hat E4C in den beiden Aufbaujahren ein umfangreiches und sehr gut angenommenes Veranstaltungsportfolio (hybrid, Präsenz, digital) entwickelt und durchgeführt (s. auch einzelne Fach- und Querschnittsbereiche). Insgesamt 238 Veranstaltungen wurden allein 2023 selbst oder in Kooperation mit Partnerinnen und Partnern umgesetzt. Darüber hinaus war E4C im gesamten Jahr 2023 an insgesamt 200 externen Events beteiligt.

5. Welche abgeschlossenen Initiativen bewertet die Landesregierung in Energiewirtschaft, Industrie, Wärme und Mobilität als erfolgreich?

Prozess zur **Stakeholderbeteiligung im Rahmen der Erstellung der Energie- und Wärmestrategie NRW** in 2023: Im Zuge des laufenden Prozesses zur Erstellung der Energie- und Wärmestrategie NRW, die bis zum Sommer 2024 veröffentlicht werden soll, wurden die NRW-Energie-Stakeholder in Workshops inhaltlich in den Prozess eingebunden. NRW.Energy4Climate (E4C) hat diesen Prozess für das MWIKE organisatorisch umgesetzt und inhaltlich begleitet. Das Feedback der beteiligten Stakeholder war durchweg positiv.

Kampagnen „Mehr PV auf Gewerbe“ in den Jahren 2022 und 2023, die das MWIKE gemeinsam mit der E4C (und dem LEE.NRW, IHK NRW und dem Handwerk NRW) erfolgreich durchgeführt hat. Die Kampagnen werden daher auch in 2024 weiter umgesetzt.

Durchführung der **Veranstaltung „Tag der Erneuerbaren Energien“** in den Jahren 2022 und 2023; für das Jahr 2024 ist ebenfalls eine entsprechende Veranstaltung geplant. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Vernetzung der Akteure mit gegenseitigem Wissenstransfer.

Unterzeichnung des Industriepakts für Klimaneutralität und Wettbewerbsfähigkeit im Dezember 2022: Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes haben sich zusammengeschlossen und den Industriepakt unterzeichnet. Seitdem arbeiten diese Unternehmen unterstützt durch E4C an gemeinsamen praktischen Lösungen wie diese die richtige Wahl bei oft schwierigen Entscheidungsprozessen zur Gestaltung einer klimaneutralen Produktion treffen können. Erste Zwischenergebnisse liegen mit praktischen Checklisten oder Handlungsleitfäden z.B. zum Wasserstoffeinsatz oder der Nutzung der Solarthermie in den Unternehmen vor. Im Jahr 2024 soll eine gemeinsame Transformationsroadmap erstellt werden.

Einrichtung einer Wasserstoffleitstelle H2.NRW: Im Januar 2024 wurde bei E4C die Wasserstoffleitstelle H2.NRW eingerichtet. Diese ist zentrale Ansprechpartnerin für alle Akteurinnen und Akteure der Wasserstoffwirtschaft und hilft z.B. dabei passende Förderinstrumente für

Projekte zu finden oder aber Partnerinnen und Partner für die Umsetzung von konkreten Wasserstoffvorhaben zusammenzubringen.

Aufbau von internationalen Kooperationen und Projekten im Bereich

Wasserstoff: Im Rahmen der Bemühungen der Landesregierung in Zukunft eine auf erneuerbaren Energien basierende Energieversorgung sicherzustellen, hat E4C im Jahr 2023 zahlreiche Auslandsreisen vorbereitet und durchgeführt sowie eigene Projekte zum Thema Wasserstoff und seiner Derivate (z.B. Ammoniak) vorangebracht. Zu nennen sind hier insbesondere die Reisen nach Schottland und Dänemark sowie Belgien und die Niederland mit dem Ziel, Kooperationen für den Import von Wasserstoff und Derivaten zu stärken ebenso wie für den grenzüberschreitenden Export von CO₂. Ein herausragendes Projekt, das die E4C in Federführung schon weit vorangetrieben hat, ist das Vorhaben RH2INE. Das Vorhaben zielt darauf ab, den Güterverkehr auf und entlang des Rheins schrittweise auf Wasserstoff umzustellen. Durch die Gewinnung weiterer Partnerinnen und Partner und das Voranschreiten der notwendigen Hafenlogistik und Tankinfrastruktur entwickelte sich das Projekt unter Leitung von E4C sehr erfolgreich.

Aufbau und Einrichtung des Kompetenzzentrums Wärmewende:

Das Kompetenzzentrum Wärmewende als Informations- und Beratungsplattform für NRW wurde am 29.03.2023 mit einer digitalen Kickoff Veranstaltung offiziell eröffnet. Unter Federführung von E4C und in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW und dem Geologischen Dienst NRW bündelt das Kompetenzzentrum Wärmewende die Expertise der beteiligten Akteure, um die klimaneutrale Wärmeversorgung in NRW weiter voranzubringen. Die unterschiedlichen Beratungsangebote, Arbeitshilfen und Informationsveranstaltungen für Kommunen, Energieversorger und die Immobilienwirtschaft werden gut angenommen. Die Seiten des Kompetenzzentrums Wärmewende wurden bereits im Jahr 2023 insgesamt ungefähr 13.000 Mal aufgerufen. Derzeit werden weitere Angebote entwickelt.

Erstellung einer Studie zum bidirektionalen Laden: Gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg wurde eine Studie zum bidirektionalen Laden beauftragt und begleitet. Darin wurde der aktuelle Stand und die

aktuellen Herausforderungen dargestellt sowie Handlungsansätze formuliert.

Seite 14 von 17

Umsetzung des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes: Das Land Nordrhein-Westfalen ist für die Umsetzung des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes des Bundes zuständig. In diesem Rahmen wurde von E4C eine Umfrage bei den Kommunen zum aktuellen Stand der Fahrzeugbeschaffung durchgeführt. Des Weiteren wurden die Kommunen durch Workshops und bilaterale Gespräche über die Inhalte des Gesetzes und die Auswirkungen auf die Kommunen informiert.

6. Welche Vorhaben befinden sich in den Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Wärme und Mobilität neu in Planung?

Energiewirtschaft

Energiespeicherkonzept NRW: Begleitung und Unterstützung der Umsetzung des Energiespeicherkonzepts NRW. Das Ziel ist der Ausbau der Speicherkapazitäten in NRW. Der Fokus liegt auf Strom-, Wasserstoff- und Wärmespeichern. Durch den Einbezug aller Stakeholder (z.B. Speicherbetreiber, Energieversorger, Netzbetreiber, Kommunen, Forschung, Industrie, Ministerien und Behörden) soll der Speicherbedarf eruiert, Hemmnisse im Ausbau identifiziert und Lösungen ermittelt und kommuniziert werden.

Gigawattpakt: In Q3/2024 wird eine Beratungs- und Kompetenzstelle für die konkrete Umsetzung von Erneuerbare-Energien-Projekten im Rheinischen Revier gestartet und aus dem Energiewirtschaftsbereich gesteuert. In Abstimmung mit der ZRR und dem MWIKE werden Erneuerbare-Energien-Projekte proaktiv unterstützt und initiiert.

Bürgerenergiefonds-Projekt: Der NRW Bürgerenergiefonds wird im Jahr 2024 gestartet. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger bei der Entwicklung von Erneuerbare-Energien-Stromprojekten zu unterstützen. E4C übernimmt die Aufgabe der fachlichen Prüfung der eingereichten Konzepte und die Initialberatung der Antragsstellerinnen und Antragssteller.

Entwicklung eines Wasserstoff-Importszenarios: Gemeinsam mit Wissenschaft, Industrie und Landesregierung wird ein Importszenario für NRW entwickelt, das politische, technologische und ökonomische Aspekte für den Wasserstoffhochlauf der NRW-Industrie konkretisiert. Ziel ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Zielpfades, der dazu beiträgt, die Planungssicherheit auf Seiten der NRW-Industrie und der Infrastrukturbetreiber zu erhöhen.

Grüne Leitmärkte für eine klimaneutrale NRW-Industrie: Damit die Transformation der Industrie gelingt, müssen grüne Produkte, die in ihrer Herstellung derzeit noch teurer sind als fossil-basierte Alternativen, die Märkte durchdringen. Um dies zu beschleunigen, sind grüne Leitmärkte für zentrale Produkte wie Stahl oder Ethylen von großer Bedeutung. In einer Veranstaltung mit Industrie und Landesregierung sollen konkrete Handlungsoptionen für die Etablierung grüner Leitmärkte in NRW (zum Beispiel durch Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Beschaffung, Zertifizierung/Labeling) identifiziert und weiterentwickelt werden.

Zusammenarbeit mit Multiplikatoren: Im Schulterschluss mit zentralen Multiplikatoren (IHKen, einschlägige Verbände, Gewerkschaften) wird die Industrietransformation künftig noch stärker „in die Breite“ getragen. Durch gemeinsame Informationsangebote, Veranstaltungen und weitere Formate sollen künftig nicht nur die Vorreiter der Transformation, sondern möglichst viele produzierende Unternehmen in NRW erreicht und über geeignete Angebote für den Einstieg in den Umbau motiviert und bei der Durchführung ihrer Transformationsprozesse unterstützt werden.

Wärme

Unterstützungspaket parallel zum Landesgesetz zur kommunalen Wärmeplanung: Derzeit entwickelt der Fachbereich Wärme und Gebäude weitere Angebote, die das Kompetenzzentrum Wärmewende in einem Unterstützungspaket parallel zum Landesgesetz zur kommunalen Wärmeplanung insbesondere Kommunen anbieten wird. Dies beinhaltet einen Leitfaden für das Landesgesetz, die Durchführung von Veranstaltungen und Sprechstunden zum Landesgesetz und den Ausbau der Austauschtreffen der Kommunen zur kommunalen Wärmeplanung.

Von Daten zu Projekten – Beispiel Geothermie: E4C hat das Ziel, nicht nur Informationen zur Verfügung zu stellen, sondern mögliche Projekte gezielt anzusprechen und auf ihre Möglichkeiten hinzuweisen. Beispielsweise wurde ein Entscheiderworkshop zur „Seismik Rheinland“ durchgeführt. Ein ähnliches Format ist für die „Seismik Niederrhein“ geplant. Die Ergebnisse der 2D- Seismik des Geologischen Dienstes am Niederrhein soll Entscheiderinnen und Entscheidern von möglichen Projekten vorgestellt und nächste Schritte aufgezeigt werden.

Unterstützung bei der Umsetzung des Masterplans Geothermie:

E4C hat das MWIKE bei der Erarbeitung des Masterplans Geothermie unterstützt und wird das MWIKE zukünftig insbesondere in Bezug auf das Erreichen der Ausbauziele und die Planung und Umsetzung hierfür geeigneter Maßnahmen unterstützen.

Initiative Abwasserwärme: Der Wärmenutzung aus Abwasser wird ein nennenswertes aber bis jetzt nur wenig genutztes Potenzial zur erneuerbaren Wärmeversorgung zugerechnet. Daher arbeitet E4C derzeit mit dem MWIKE an einer Initiative, in der sich relevante Akteurinnen und Akteure zu konkreten Ausbauzielen der Nutzung von Abwasserwärme in NRW und zur gemeinsamen Zusammenarbeit zur Erreichung dieser Ziele bekennen.

Qualitätsinitiative Wärmepumpen: Derzeit entwickelt E4C ein Konzept für eine Qualitätsinitiative Wärmepumpen, um eine qualitativ hochwertige Installation und einen effizienten Betrieb von Wärmepumpensystemen voranzubringen. Im nächsten Schritt wird das Konzept mit relevanten Akteuren in NRW abgestimmt, um Umsetzungspartner zu gewinnen.

Mobilität

Bidirektionales Laden: Erarbeitung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Themas bidirektionales Laden und Initiierung erster Projekte; Erstellung eines Konzepts zur Integration von Ladeinfrastruktur ins Stromnetz.

Schwerlastverkehr: Umsetzung verschiedener Maßnahmen aus dem Handlungskonzept schwerer Straßengüterverkehr für den batterieelektrischen Güterverkehr; Erarbeitung von

Unterstützungsangeboten für Unternehmen, die Ladeinfrastruktur an Standorten mit schlechter Netzanbindung aufbauen wollen; Projektentwicklung und Workshops mit dem Ziel Green Energy Hubs aufzubauen.

Emissionsfreie Mobilität: Auswertung des Sonderförderbereichs „Emissionsfreie Innenstadt“ im Rahmen des Förderaufrufs „Kommunaler Klimaschutz.NRW“ mit dem Ziel, Maßnahmen zu identifizieren, die auch für andere Kommunen geeignet sein können. Zudem sollen die Erfahrungen der Kommunen bei der Umsetzung der Projekte aufbereitet werden.